

## 1. Abkürzungsverzeichnis

- AIDSESEP: *Asociación Interétnica de Desarrollo de la Selva Peruana*; dt. ›Interethnischer Entwicklungsverband des peruanischen Tieflands‹, 1980 gegründet, eine der beiden nationalen Vertretungsinstanzen der indigenen Tieflandbewohner Perus.
- CAH: *Consejo Aguaruna-Huambisa*; dt. ›Rat der Aguaruna-Huambisa‹, Mitte der 1970er Jahre von Evaristo Nugkuag Ikanan gegründet, der später auch AIDSESEP und COICA mit ins Leben rief.
- CCP: *Confederación Campesina del Perú*; dt. ›Bauerngewerkschaft Perus‹; ein in den 1960er Jahren entstandener Zusammenschluss, welcher der Militärregierung unter General Juan Velasco Alvarado unabhängig und kritisch gegenüberstand.
- CECONSEC: *Central de Comunidades Nativas de la Selva Central*; dt. ›Zentrale der nativen Gemeinden der Selva Central‹, 1978 ins Leben gerufen. Fungierte zunächst primär als Handelskomitee zur Vermarktung von Kaffee, entwickelte sich dann aber zu einer politischen Organisation. CECONSEC gehört zu den Gründerorganisationen von AIDSESEP.
- CEPAL: *Comisión Económica para América Latina*; dt. ›Wirtschaftskommission für Lateinamerika‹, 1948 etabliert. Als eine der fünf regionalen Kommissionen untersteht CEPAL dem ECOSOC. Der Hauptsitz der Kommission befindet sich in Santiago de Chile. Das erklärte Ziel der CEPAL ist es, zur ›wirtschaftlichen Entwicklung‹ Lateinamerikas beizutragen. In jüngerer Zeit fördert die Kommission auch Maßnahmen zur Unterstützung der ›sozialen Entwicklung‹.
- CISA: *Consejo Indio de Sudamérica*; dt. ›Indiorat Südamerikas‹; internationale ›indianistische‹ Organisation, die 1980 ins Leben gerufen wurde. CISA stand mit AIDSESEP im Wettstreit um Mitgliedsorganisationen sowie Finanzierung durch die internationale Entwicklungszusammenarbeit. Die Organisation verlor im Zuge eines Korruptionsskandals Mitte der 1980er Jahre an Einfluss und Bedeutung.
- CNA: *Confederación Nacional Agraria*; dt. ›Nationale Agrargewerkschaft‹. Die Gewerkschaft wurde von Velascos Militärregierung ins Leben gerufen, um die unabhängig entstandene CCP zu schwächen.
- COICA: *Coordinadora de las Organizaciones Indígenas de la Cuenca Amazónica*; dt. ›Koordination der indigenen Organisationen des Amazonasbeckens‹, ein internationaler Zusammenschluss der indigenen Organisationen aus den Anrainerstaaten des Amazonasbeckens. COICA wurde 1984 ins Leben gerufen, Evaristo Nugkuag war der erste Präsident der COICA.
- COICAP: *Coordinadora Agroforestal Indígena y Campesina del Perú*; dt. ›Forstwirtschaftlicher indigener und bäuerlicher Zusammenschluss Perus‹, eine 1995 gegründete, national agierende NGO von ›Bauern‹ und ›Indigenen‹ mit Sitz in Lima.

CONACAMI: *Coordinadora Nacional de Comunidades Adversamente Afectadas por la Minería*; dt. ›Nationale Koordination von Gemeinden, die vom Bergbau betroffen sind‹. CONACAMI erhielt 2000 einen legalen Status als NGO und entwickelte sich schnell mit AIDSESEP zusammen zur tonangebenden Organisation innerhalb des nationalen Zusammenschlusses COPPIP. Präsident der Organisation ist seit ihrem Bestehen Miguel Palacín, der 2003 auch die Präsidentschaft der COPPIP übernahm. 2006 wurde Palacín zum Vorsitzenden eines neuen transnationalen Zusammenschlusses von Andenorganisationen, der *Coordinadora Andina de Organizaciones Indígenas* (CAOI; dt. ›andine Koordinationsstelle indigener Organisationen‹), gewählt. Der CAOI gehören Organisationen aus Ecuador, Kolumbien, Peru, Bolivien und Chile an. Die Koordinationsstelle setzt sich für die Schaffung plurinationaler Staaten und interkultureller Gesellschaften ein und fordert dabei vor allem Schutz und Anerkennung indigener Territorien, die Selbstverwaltung der Bodenschätze dieser Gebiete durch indigene Gemeinden sowie die Umsetzung der ILO Konvention 169.

CONAIE: *Confederación de Nacionalidades Indígenas del Ecuador*; dt. ›Konföderation indigener Nationalitäten Ecuadors‹, 1986 unter Beteiligung von 27 Organisationen des ecuadorianischen Hochlands, Tieflands und der Küstenregion als nationaler Dachverband ins Leben gerufen. 1990 gelang CONAIE eine Massenmobilisierung, seitdem ist die Organisation zentrale Verhandlungspartnerin der jeweiligen ecuadorianischen Regierungen.

CONAP: *Confederación de Nacionalidades Amazónicas del Perú*; dt. ›Konföderation der amazonischen Nationalitäten Perus‹. 1987 in Konkurrenz zu AIDSESEP entstanden. Bis heute liegen die beiden Organisationen häufig im Streit und betonen ihre politischen Differenzen. Die Föderationen im Tiefland haben sich jedoch in einigen Fällen für eine Doppelmitgliedschaft in beiden nationalen Zusammenschlüssen entschieden.

CONAPA: *Comisión Nacional para los Pueblos Andinos, Amazónicos y Afro-Peruanos*; dt. ›Nationale Kommission für die Völker der Anden, des Amazonas und die Afro-Peruaner‹. Die Kommission wurde von Präsident Alejandro Toledo 2002 ins Leben gerufen; den Vorsitz hielt zunächst seine Frau Eliane Karp inne, musste diesen aber nach massiven Protesten abgeben. In Folge eines Streits um die Verwendung der von CONAPA verwalteten Weltbank-Gelder in Höhe von fünf Millionen Dollar wurde diese staatliche Institution aufgelöst. Ihre Nachfolgekommission heißt INDEPA.

COPPIP: *Conferencia Permanente de Pueblos Indígenas del Perú*; dt. ›Ständige Konferenz der indigenen Völker Perus‹. Die Konferenz wurde 1998 als Zusammenschluss der Küsten-, Hochland- und Tieflandorganisationen ins Leben gerufen; sie teilte sich bald in zwei Zusammenschlüsse auf, von

denen der eine in der Folge mit finanzieller und technischer Unterstützung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit versuchte, sich als nationale Vertretungsinstanz zu etablieren. Diese Versuche sind jedoch bis heute nicht erfolgreich verlaufen.

CORPI: *Coordinadora Regional de Pueblos Indígenas San Lorenzo*; dt. »Regionale Koordination der indigenen Völker von San Lorenzo«, eine der sechs regionalen indigenen Dachverbände, die AIDSESP angeschlossen sind.

DAM: *Desarrollo del Alto Marañón*; dt. »Entwicklung des oberen Marañón«. Organisation einer Gruppe spanischer Freiwilliger um den AIDSESP-Unterstützer Pedro García Hierro, die in den 1960er Jahren ins peruanische Amazonasgebiet kamen und Aguaruna-Gemeinden beim Aufbau einer Kooperative und später bei der Gründung der Föderation CAH halfen.

ECOSOC: *Economic and Social Council* ; dt. »Wirtschafts- und Sozialrat«, eines der Hauptorgane der Vereinten Nationen. Das Ständige Forum für indigene Angelegenheiten untersteht dem ECOSOC. Die UN-Charta weist dem ECOSOC Aufgaben der Koordinierung, Politiküberprüfung und des Politikdialogs auf wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem und humanitärem Gebiet zu. Der Rat kann Empfehlungen an die UN-Generalversammlung und die UN-Sonderorganisationen abgeben, Übereinkommen zur internationalen Zusammenarbeit auf diesen Gebieten vorlegen oder mit Genehmigung der Generalversammlung Verträge mit den Sonderorganisationen abschließen. Der ECOSOC besteht aus 54 Mitgliedern.

FAO: *Food and Agricultural Organisation*; dt. »Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation«, 1945 gegründet, Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Die Tätigkeit der FAO gliedert sich in zwei Bereiche: 1. das reguläre Programm, das sich mit der Bereitstellung von finanzieller Hilfe und Politikberatung in allen landwirtschaftlichen Fragen beschäftigt und 2. die sogenannten Feldprogramme, die in Zusammenarbeit mit anderen UN-Organisationen oder nationalen Regierungen durchgeführt werden. FAO ist die größte Entwicklungshilfeorganisation im UN-System. Sie konzentriert sich vor allem auf Katastrophenhilfe.

FEDECOCA: *Federación de Comunidades Cocamillas*; dt. »Föderation von Cocamilla-Gemeinden«, 1977 mit Unterstützung des US-amerikanischen Ethnologen Anthony Stocks gegründet.

FENAMAD: *Federación Nativa de Madre de Dios*; dt. »Native Föderation der Region Madre de Dios«, 1982 gegründet. FENAMAD ist ein multiethnischer Zusammenschluss, der überwiegend aus Gemeinden der Harakmbut, Yine und Ese Eja besteht. Die Föderation fungiert gleichzeitig als regionale Organisation AIDSESPs, gehört aber auch CONAP an und pflegt darüber hinaus Allianzen mit nicht-indigenen Organisationen.

FORMABIAP: *Formación de Maestros Bilingües Indígenas de la Amazonía Peruana*; dt. ›Ausbildung zweisprachiger indigener Lehrer des peruanischen Amazonasgebiets‹, 1988 als Ausbildungsprogramm für zweisprachige, indigene Grundschullehrer von AIDESEP ins Leben gerufen, mit Sitz in Iquitos. FORMABIAP ist in die staatliche universitäre Struktur eingebunden und wird von AIDESEP mit koordiniert. Über 300 indigene Lehrer wurden bisher ausgebildet, 129 haben das Programm mit einem Titel abgeschlossen.

FUNAI: *Fundação Nacional do Índio*; dt. ›Nationale Stiftung des Indianers‹. Kraft der brasilianischen Verfassung von 1988 ist die FUNAI das offizielle Ausführungsorgan der staatlichen, indigenistischen Politik in Brasilien. Ihre Aufgaben bestehen unter anderem im Schutz indianischer Gemeinden, der Demarkierung indianischer Territorien sowie der Durchsetzung von Grundschulbildung für alle indianischen Kinder.

IITC: *International Indian Treaty Council*; 1974 von US-amerikanischen, im urbanen Kontext lebenden Indianern gegründet. Bekam 1977 nach der *National Indian Brotherhood of Canada* als zweite indigene Organisation einen UN-Beraterstatus am ECOSOC. Zusammen mit dem WCIP dominierte der IITC vor allem in den 1980er Jahren die Ausrichtung der panindigenen Bewegung innerhalb der UNO. Auch heute noch zeigt die Organisation bei den Sitzungen des Ständigen Forums für indigene Angelegenheiten eine starke Präsenz.

ILO: *International Labour Organisation*; dt. ›Internationale Arbeitsorganisation‹, 1919 zusammen mit dem Völkerbund im Rahmen der Friedensverhandlungen von Versailles gegründet. 1946 wurde die ILO die erste Sonderorganisation der neu ins Leben gerufenen Vereinten Nationen. Ziel der Organisation ist es, völkerrechtliche Mindeststandards in Form eines internationalen Arbeitsrechts zu schaffen. Sie verabschiedet Empfehlungen und Übereinkommen. Mit der Entkolonisierung in den 1950er und 60er Jahren übernahm die ILO auch operative Tätigkeiten im Bereich der Bereitstellung technischer (Entwicklungs)hilfe.

INDEPA: *Instituto Nacional de Desarrollo de los Pueblos Andinos, Amazónicos y Afroperuanos*; dt. ›Nationales Institut für die Entwicklung der Völker der Anden, des Amazonas und der Afro-Peruaner‹. Ende 2004 beschloss der peruanische Kongress, eine neue nationale Instanz für indigene Angelegenheiten ins Leben zu rufen – INDEPA. Das Institut agiert autonom und besitzt den Rang eines Ministeriums. Es soll die Ausführung von Projekten und Programmen koordinieren, welche die ›Rechte und die Entwicklung mit Identität der Völker der Anden, des Amazonas und der Afro-Peruaner unterstützen‹.

IWF (IMF): *International Monetary Fund*; dt. ›Internationaler Währungsfonds‹, 1944 in Bretton Woods als Teil der sogenannten Weltbankgruppe

zur Neuordnung der Weltwirtschaft ins Leben gerufen, seit 1947 im Besitz des Status' einer Sonderorganisation der UNO. Um sein Mandat – Kontrolle der Wechselkurspolitik seiner Mitgliedsstaaten – zu erfüllen, übernimmt der IWF Überwachungsfunktionen auf multi- und bilateraler Ebene.

IWGIA: *International Work Group on Indigenous Affairs*; dt. »Internationale Arbeitsgruppe zu indigenen Angelegenheiten«. International agierende NGO mit Hauptsitz in Kopenhagen, Dänemark. IWGIA entstand nach dem XXXVII. Südamerikanistenkongress in Stuttgart im August 1968 als Initiative politisch engagierter Ethnologen (Schüler Frederik Barths), die mit der Organisationsgründung auf Massentötungen an Indianern in Kolumbien und Brasilien reagierten.

MDGs: *Millennium Development Goals*; dt. »Millenniums-Entwicklungsziele«. Die Millenniums-Entwicklungsziele umfassen 8 übergeordnete Ziele: 1. extremen Hunger + Armut beseitigen; 2. Grundschulbildung für alle Kinder erreichen; 3. Gleichstellung und größeren Einfluss der Frauen durchsetzen; 4. Kindersterblichkeit senken; 5. Gesundheit der Mütter verbessern; 6. AIDS, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen; 7. nachhaltigen Schutz der Umwelt gewährleisten; 8. globale Partnerschaft im Dienst der Entwicklung schaffen. Diese acht Ziele werden wiederum in insgesamt 18 Zielstellungen konkretisiert, wobei 48 Indikatoren zum Einsatz kommen. Die Ziele wurden von einer Expertengruppe, bestehend aus Mitgliedern des UN-Generalsekretariats, IWF, OECD und Weltbank, erstellt und im Jahr 2000 in einer Sondersitzung der Generalversammlung verabschiedet.

OAS: *Organization of American States*; dt. »Organisation amerikanischer Staaten«. Die OAS zählt gegenwärtig 35 Mitgliedsstaaten (Cuba wurde als einziges amerikanisches Land 1962 vom Verbund ausgeschlossen). Der Hauptsitz der Organisation ist in Washington, ihre wichtigsten Organe sind die Generalversammlung, die einmal jährlich von den Außenministern aller Mitgliedsstaaten abgehalten wird sowie der Ständige Rat, der aus Diplomaten aller 35 Staaten besteht und regelmäßig in Washington zusammentritt. Jedes Land besitzt das gleiche Stimmrecht, der Vorsitz des Ständigen Rates wechselt alle drei Monate, wobei die einzelnen Mitgliedsstaaten in alphabetischer Reihenfolge zum Zuge kommen.

OIRA: *Organización Indígena Regional de Atalaya*; dt. »Regionale indigene Organisation von Atalaya«, eine der sechs regionalen Dachverbände, die AIDESEP angeschlossen sind.

ORAI: *Organización Regional de Asociaciones Indígenas*; dt. »Regionale Organisation indigener Verbände«. ORAI ist eine der beiden regionalen Instanzen von AIDESEP in der Region Loreto, im Nordosten des peruanischen Tieflands.

SINAMOS: *Sistema Nacional de Apoyo a la Mavilización Social*; dt. »Nationales System zur Unterstützung der sozialen Mobilisierung«. SINAMOS stand gleichzeitig für *sin amos* (dt. »ohne Herren«) und verkörperte so den revolutionären Anspruch der Militärregierung unter General Velasco. 1971 ins Leben gerufen war SINAMOS als Vermittlungsinstanz zwischen Bevölkerung und Staatsführung gedacht, da die Gründung einer politischen Partei von der Mehrheit der militärischen Führung abgelehnt worden war.

SIL: *Summer Institute of Linguistics*; besitzt eine Doppelfunktion von Mission und linguistischer Forschung sowie Verschriftlichung indigener Sprachen. Das SIL kam 1950 nach Peru. Während die Organisation in einigen lateinamerikanischen Staaten auf großen Widerstand stieß, was zum Beispiel zu ihrer Ausweisung in Ecuador, Brasilien, Mexiko und Panama Ende der 1970er Jahre führte, pflegte sie in Peru mit den verschiedenen Machthabern relativ gute Beziehungen. So konnte das SIL 1953 in Yarinacocha eine Ausbildungsstätte zur Erziehung zweisprachiger indigener Lehrer eröffnen. Damit trug die Organisation indirekt zur Ausbildung der neuen indigenen Repräsentanten und ihrer Zusammenschlüsse bei.

UNDP: *United Nations Development Programme*; dt. »Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen«, 1965 von der Generalversammlung gegründet. 1966 nahm das UNDP seine Arbeit auf. Es ist die weltweit größte multilaterale Einrichtung für technische Zusammenarbeit, die auf der Basis von nicht rückzahlbaren Zuschüssen arbeitet. Finanziert wird sie durch die jährlichen freiwilligen Beiträge der UN-Mitgliedsstaaten.

UNESCO: *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization*; dt. »Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur«, 1945 von 37 Staaten in London gegründet. 1946 wurde der UNESCO der Status einer UN-Sonderorganisation zugewiesen. Offizielles Ziel der Organisation ist es, durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten auf den Gebieten der Erziehung, Wissenschaft und Kultur zur internationalen Friedenssicherung beizutragen.

UNEP: *United Nations Environment Programme*; dt. »Umweltprogramm der Vereinten Nationen«, 1972 als Ergebnis der ersten UN-Umweltkonferenz in Stockholm gegründet. Die UNEP initiiert Kooperationen mit anderen globalen, regionalen oder nationalen Institutionen und versucht, auf diesen Ebenen die Beschäftigung mit Umweltfragen zu fördern und zu stärken. Ferner sammelt sie relevante Informationen zu umweltpolitischen Themen und stellt sie, in Kooperation mit anderen UN-Organisationen, Entscheidungsträgern zur Verfügung.

UNIFEM: *United Nations Development Fund for Women*; dt. »UN-Entwicklungsfonds für Frauen«. 1985 wurde der 1976 eingerichtete Fonds für die Finanzierung der UN-Frauendekade in einen ständigen Hilfsfonds umge-

wandelt und ist seitdem mit dem UNDP assoziiert, rechtlich aber eigenständig. UNIFEM leistet technische und finanzielle Hilfe zur Unterstützung von Initiativen von Frauen in der sogenannten Dritten Welt.

UNFPA: *United Nations Population Fund*; dt. ›Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen‹, 1967 ursprünglich als *UN Trust Fund* gegründet. UNFPA ist ein eigenständiges Programm der Vereinten Nationen und gilt heute als Zentrum der weltweiten Unterstützung staatlicher Bevölkerungspolitik und ›reproduktiver Gesundheit‹. Gibt jährlich den *Weltbevölkerungsbericht* heraus.

UNHCHR: *United Nations High Commissioner on Human Rights*; dt. ›Hoher Kommissar der Menschenrechte der Vereinten Nationen‹. Schon 1946 rief die UNO ein Sekretariat für Menschenrechte ins Leben, das unter verschiedenen Bezeichnungen bis heute fungiert, seit 1997 als Amt des Hohen Kommissars für Menschenrechte.

UNHCR: *United Nations High Commissioner for Refugees*; dt. ›Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen‹, 1951 von der UN-Generalversammlung eingerichtetes Amt. Laut ihrer Satzung ist die Organisation strikt humanitär und nicht politisch ausgerichtet. Ihre Hauptfunktion besteht darin, Flüchtlingen internationalen Rechtsschutz zu sichern.

WCIP: *World Council of Indigenous Peoples*; dt. ›Weltrat indigener Völker‹, 1975 gegründeter Zusammenschluss, der aus einem Treffen in Port Alberni zwischen Vertretern nord- und lateinamerikanischer indigener Organisationen sowie Vertretern aus Europa und Neuseeland entstand. Diese transnationale indigene Organisation wollte bereits bestehende Kontakte zwischen Indigenen verschiedener Kontinente stärken und diese an der UNO vertreten.

WHO: *World Health Organization*; dt. ›Weltgesundheitsorganisation‹, 1948 als Sonderorganisation der Vereinten Nationen gegründet. Die Organisation besitzt zwei Hauptfunktionen: 1. ist sie Koordinierungsstelle für die internationale Gesundheitsarbeit und 2. bietet sie Regierungen auf Verlangen fachliche Unterstützung.

WIPO: *World Intellectual Property Organization*; dt. ›Weltorganisation für geistiges Eigentum‹, wurde 1967 in Stockholm gegründet und 1974 per Abkommen zur UN-Sonderorganisation. Die WIPO möchte geistiges Eigentum – verstanden als alle geistigen Tätigkeiten auf gewerblichem, wissenschaftlichem, literarischem und künstlerischem Gebiet – durch weltweite Zusammenarbeit der Staaten schützen.